Zentrum für Sozial- und Heilpädagogik ZSHKK

Landorf Köniz
Landorfstrasse 94
3098 Köniz

Schlössli Kehrsatz
Belpstrasse 1
3122 Kehrsatz

Jahresbericht 2022

Landorf Köniz

Schlössli Kehrsatz

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten der Einrichtungskommission 3
Bericht der Geschäftsleitung 4
Berichte aus dem Betrieb 5
Betriebsrechnung 2022 14
Personelles 15
Fonds 16

Impressum

Herausgeber

Zentrum für Sozial- und Heilpädagogik ZSHKK
Landorf Köniz – Schlössli Kehrsatz
Landorfstrasse 94
3098 Köniz
Tel. + 41 (0)31 638 01 00
www.be.ch/zshkk

Auflage

300 Exemplare

Druck

Printgraphic

Bericht des Präsidenten der Einrichtungskommission

Liebe Mitarbeitende des ZSHKK

Die neue Heimkommission des ZSHKK heisst jetzt „Einrichtungskommission“, über die neuen Mitglieder sind Sie bereits informiert worden. Diese Neubenennung mag ein Detail sein - ganz gefallen will sie mir nicht. Aber es bleibt ein Detail unter vielen Änderungen, die das ZSHKK, und damit Sie alle als Mitarbeitende, im Zuge der Umgliederung in die neuen Direktionen DIJ und BKD erleben. Ich hoffe sehr, dass diese Details nie den Blick aufs Wesentliche trüben.
Von einem Erlebnis wesentlicher Art berichte ich Ihnen nachfolgend gerne:

Damit sich Luca Aebersold, der neu für das ZSHKK zuständige Schulinspektor, ein Bild der Schulen machen konnte, besuchten Claudia Zuber und ich gemeinsam mit ihm im Oktober 2022 alle Klassen. Wir wurden dabei von den jeweiligen Schulleitungen und von Dimitra Fisch und Thomas Beutler begleitet.
Ich habe bereits nach diesen Besuchen den Mitarbeitenden der beiden Schulen eine Rückmeldung gegeben – in etwas verkürzter Form gebe ich sie gerne an Sie alle.

Wir sind überall freundlich empfangen worden, wir haben uns willkommen gefühlt.
Wir haben durchwegs Mitarbeitende angetroffen, die

- *mit grosser Kompetenz und Engagement ihre Klassen führen;*
- *sich der Individualität und der besonderen Situationen der Kinder bewusst sind und dementsprechend ihren Unterricht gestalten;*
- *schwierige Situationen professionell und gelassen lösen;*
- *auch ausserhalb der Unterrichtslektionen präsent sind und die Kinder und Jugendlichen in den Pausen und beim Mittagstisch begleiten.*

Wir haben einen Eindruck erhalten - und dieser Eindruck betrifft mit Sicherheit Sie alle - wie anspruchsvoll und fordernd Ihr Beruf ist und wie wichtig Sie als Persönlichkeiten und ausgebildete Fachleute sind für die Kinder und Jugendlichen im ZSHKK.

Im Namen der gesamten, neu gebildeten Kommission danke ich Ihnen herzlich für Ihr grosses Engagement, für Ihre Offenheit und für Ihre Bereitschaft, unserer Einrichtung mitzutragen, zu entwickeln und den stetig sich ändernden Anforderungen anzupassen. Herzlich bedanken möchte ich mich bei Chantal, Janine, Urs und Markus, die bis Ende 2022 als Personalvertretung tätig waren. Wir werden in der Kommission besprechen, wie die zukünftige Personalvertretung aussehen könnte und werden dann gerne auf Sie alle zukommen.
Mein spezieller Dank geht an Thomas, Dimitra und Matthias und an die Mitglieder unserer Kommission für die vertrauensvolle, enge Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und viel Energie im 2023!

Matthias Ganz
Präsident der Einrichtungskommission ZSHKK

Bericht der Geschäftsleitung

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2022 stand insbesondere im Zeichen von strukturellen Anpassungen. Bereits seit längerer Zeit verzeichnen wir einen Rückgang der Anfragen für stationäre Platzierungen. Andererseits steigt der Bedarf an Tagesbetreuungsangeboten rapide an. Diese gegenläufigen Tendenzen sowie die zunehmenden Schwierigkeiten, Personal für den stationären Bereich zu gewinnen veranlassten uns zu einer umfangreichen Anpassung unserer Leistungen.
Nachdem wir bereits im Vorjahr die stationären Plätze einer Wohngruppe aufgehoben hatten, erfolgte im 2022 eine erhebliche Reduzierung unserer Kapazitäten um drei weitere Wohngruppen.
Die frei werdenden Kapazitäten verwendeten wir zum Aufbau eines Tagesschulangebotes sowie zum Aufbau einer Interventionsfachstelle zur Unterstützung der Wohngruppen und Schulen in Krisensituationen. Insbesondere in den Schulen zeigten sich die Auswirkungen der zunehmenden Anforderungen und Belastungen deutlich und veranlassten uns, die Schulstruktur grundsätzlich zu überprüfen und den veränderten Anforderungen anzupassen. Dieser Prozess wird uns auch im Jahr 2023 noch begleiten.

Um Jugendliche und junge Erwachsene mit erhöhtem Bedarf an Begleitung und Unterstützung nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit begleiten zu können, stehen wir im Auf- und Ausbau von unterstützenden Angeboten in der beruflichen Integration. Unsere Leistungen im Bereich Arbeitsaktivierung (Tagesstruktur mit Arbeitstraining) und Supported Education (begleitete berufliche Ausbildung) sind eine sinnvolle Ergänzung unserer Angebote.

Nach dem Nichteintretensentscheid des Grossen Rates zur Verselbstständigung der staatlichen Einrichtungen im Vorjahr, ging es im 2022 an die konkrete Planung und Umsetzung der Umgliederung von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) in die Direktion für Inneres und Justiz (DIJ). In den Teilprojekten, Organisation, Informatik, Finanzen und Personal wurden die Voraussetzungen für einen Start per 1.1.2023 gelegt. Die Umgliederung der Informatik konnte grösstenteils sogar bereits abgeschlossen werden. Wir sind zuversichtlich, dass auch die übrigen Teilprojekte im Verlaufe des Jahres 2023 erfolgreich umgesetzt werden können. An dieser Stelle danken wir den Direktionen GSI und DIJ für die konstruktive und wohlwollende Unterstützung.

Zu Beginn und im Verlaufe des Jahres wirkte sich die Pandemie nach wie vor gravierend auf unseren Betrieb aus. Während die direkten Ausfälle aufgrund von Erkrankungen rückläufig waren, zeigten sich vermehrt Nachwirkungen insbesondere in Form von Ausfällen infolge Erschöpfung. Die enormen zusätzlichen Belastungen haben die Mitarbeitenden und Systeme an die Grenzen gebracht resp. ihre Grenzen teilweise überschritten. Wir sind dankbar, dass sich die Situation betr. Covid-19 mittlerweile doch merklich beruhigt hat.

An dieser Stelle dankt die Geschäftsleitung allen, die uns unterstützt haben, das sehr herausfordernde Jahr zu bewältigen. Insbesondere unseren Mitarbeitenden sprechen wir an dieser Stelle unseren grossen Dank aus. Wir freuen uns, mit Euch das neue Jahr in Angriff nehmen zu können.

Die Geschäftsleitung

Berichte aus dem Betrieb

Jahresbericht Schule Schlössli Kehrsatz

Masken tragen - Fasnacht?
Könige und Königinnen mit Kronen – Corona!
Wir wissen alle noch, welche Bedeutungen diesen beiden Wörtern zu Beginn des Jahres 2022 zugemessen werden musste. Mit dem kommenden Frühling und den länger werdenden Tagen verlor zum Glück die Pandemie an Bedeutung und es tauchten neue, zukunftsweisende Fragen auf.

Bleibe ich in dieser Klasse? Wechsle ich im Sommer? Zu welchen Lehrpersonen werde ich in die Schule gehen? Mit welchen Mitschüler*Innen werde ich in der Klasse sein?

Die Antwort hiess: im Sommer wechseln alle.

Im alten Schuljahr 21/22 noch drei Klassen – im neuen Schuljahr 22/23 fünf Klassen.

Die Räume im Schulhaus – ja im ganzen Schlössli – wurden neu zugeteilt. Manche Zimmer erhielten neue «Bewohner*Innen». Ein neues Klassenteam, eine neue Gruppe von Schüler*Innen zog in das Klassenzimmer.
Andere Zimmer mussten erst ausgeräumt (entrümpelt) und dann aufgerüstet werden mit Wandtafel, Pulten, Arbeitstischen, Regalen…. damit daraus ein Unterrichtszimmer entstehen konnte.

So sagten im Juli alle: Adieu altes Klassenzimmer –

Und nach den Sommerferien, im August…

…oh, hallo, neues Schulzimmer!

Und schon bald war es in der Schlössli-Schule wieder wie immer.

Wir lernen und lehren, spielen, basteln, lachen, streiten, versöhnen uns miteinander und fühlen uns ganz wohl – mit neuen und bisherigen Mitschüler*Innen sowie mit den langjährigen und den neuangestellten Lehrpersonen.

Und das Fazit?
Vorfreude, Neugier gibt Drive und Motivation – und wenn Bewährtes bestehen bleibt, schöpfen wir daraus Sicherheit und Vertrauen.

Wir glauben, im vergangenen Jahr ist uns dieser Balanceakt geglückt.

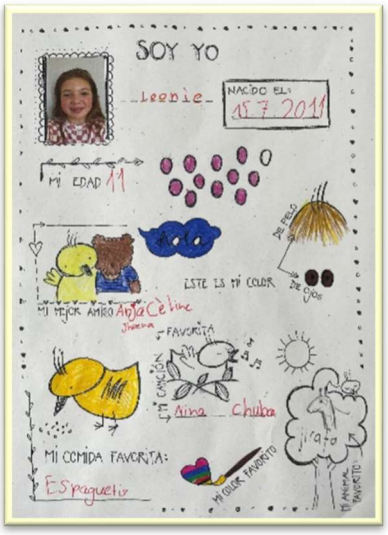
Eveline Gerber
Schulleitung Schlössli

Jahresbericht Schule Landorf Köniz

Klassenpartnerschaft

Seit August 2021 ist die Schule Landorf Mitglied bei der Klassenpartnerschaft Schweiz-Nicaragua.
Die Ziele dieses Vereins sind vielfältig. Auf der einen Seite soll das gegenseitige Verständnis für Kinder und Jugendliche mit einer ganz unterschiedlichen Lebensrealität gefördert werden. So schreiben die Partnerklassen einander mindestens zweimal pro Jahr Emails, in denen sie einen vorher für alle Teilnehmenden festgelegten Aspekt ihres Alltags näher beleuchten. So wurden in den letzten Jahren zum Beispiel typische Spiele, Lieblingsrezepte, Pflanzen in der Umgebung, Schulwege und die Familien vorgestellt.
Die Schülerinnen und Schüler aus der Schweiz waren oft tief beeindruckt von den Zeichnungen und Texten, die uns erreicht haben!

Die Klasse aus dem Landorf zeigte in einer Email, wie sie in der Umgebung Landart-Kunstwerke herstellt.



Leonie stellt sich den Kindern in Nicaragua vor.

Andererseits geht es auch darum, den Verein einmal jährlich mit einem Fundraising zu unterstützen. Dieser sendet nämlich zweimal jährlich Gelder nach Nicaragua, damit Schulmaterial für die Partnerklassen gekauft werden kann. Gerade erst Ende Januar hat in Zentralamerika das neue Schuljahr begonnen und die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen durften Hefte, Stifte und ganz verschiedenes Schul- und Bastelmaterial entgegennehmen.
So organisierte im Dezember die Klasse E an zwei Mittwochvormittagen einen Verkauf von selbst hergestelltem Gebäck und Snacks im Zentrum von Köniz und konnte über 400 Franken einnehmen und spenden.

Der Verein, der seit den 1980-er-Jahren besteht, finanziert sich aus Spenden von Gönnerinnen und Gönnern. So können auch einmal grössere Projekte bis hin zum Bau eines Schulzimmers finanziert werden.

→ weitere Infos finden Interessierte unter:
www.klassenpartnerschaft.ch

Annette Streit
Schule Landorf

Jahresbericht Aussenwohngruppe Köniz

Wie erleben die AWG-Jugendlichen die AWG?

Wir haben eine Befragung der elf in der AWG platzierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemacht im Sinne einer Momentaufnahme: wie erlebt ihr die AWG? Ihre Antworten, die immer im Kontext mit ihrer eigenen persönlichen Situation zu verstehen sind, geben uns interessante Einblicke in die Sichtweisen und in das Erleben der Jugendlichen. Als Team überprüfen wir, ob und welche Rückmeldungen uns zu gezielten Veränderungen und Verbesserungen führen – stets zum Wohl jedes einzelnen AWG-Jugendlichen.
Nachfolgend ein Auszug aus den Fragen und Antworten:

Was macht die AWG für Dich aus?

- *Ich bin näher an der Schule, das ist ein Vorteil. Und das Zusammensein mit den Jugendlichen gefällt mir sehr. (Schülerin, 10. Klasse BFF, 16 Jahre)*
- *Die Mischung zwischen Selbständigkeit und Hilfestellung. Man ist zwar sehr selbständig, kann aber immer zu den Mitarbeiter*innen gehen, wenn man Hilfe braucht. (Lehrling, 2. Lehrjahr, 18 Jahre)*
- *Das Zusammensein macht für mich die AWG aus. Die gemeinsamen Mittag- und Abendessen. (Schüler, 9. Klasse, 15 Jahre)*
- *Die Mitarbeiter sind sehr gut. Sie sind sehr hilfsbereit und allgemein einfach nette Menschen. (Lehrling, 1. Lehrjahr, 17 Jahre)*

Was macht Dich in der AWG fit für Dein selbständiges Leben (draussen in der Welt)?

- *Die Selbständigkeit und das geführte Kochen, Putzen, Ämtli erledigen. (Schülerin, 10. Klasse BFF, 16 Jahre)*
- *Definitiv das Kochen. (Lehrling, 2. Lehrjahr, 18 Jahre)*
- *Die Mitarbeitenden. Wenn ihr beim Ämtli korrigiert und sagt wie es besser geht. Das macht mich fit fürs Leben. (Schüler, 9.Klasse, 15 Jahre)*
- *Man bekommt Hilfe. Vor allem bei Sachen wie Versicherungen, Steuern, Miete etc. Das macht mich ready für das selbständige Leben. (Lehrling, 1. Lehrjahr, 17 Jahre)*

Was erlebst Du in der AWG als Unterstützung? Wie erlebst Du Deine Begleitung?

- *Ich finde die Unterstützung gut. Ich habe nichts auszusetzen. (Schülerin, 10. Klasse BFF, 16 Jahre)*
- *Ich bin sehr zufrieden mit meiner Begleitung und der Unterstützung. (Lehrling, 2. Lehrjahr, 18 Jahre)*
- *Ich bin sehr zufrieden mit meiner Bezugsperson. Er kommt auch oft zu mir und fragt mich, wie es mir geht. Das finde ich gut. (Schüler, 9.Klasse, 15 Jahre)*
- *Die Unterstützung ist super, wenn man sie denn wahrnimmt. Ich habe manchmal etwas Mühe damit. (Lehrling, 1. Lehrjahr, 17 Jahre)*
- *Bei der Suche nach einer Lehrstelle wurde ich sehr gut unterstützt, ich bin meiner Bezugsperson überaus dankbar für ihre Hilfe. Meine Begleitung in der AWG empfinde ich als sehr professionell. In der Institution in welcher ich vorher war, war dies weniger der Fall gewesen. (Schülerin, 10. Klasse, 15 Jahre)*

Was war für Dich in der AWG im 2022 der lustigste Moment, was der Schlimmste?

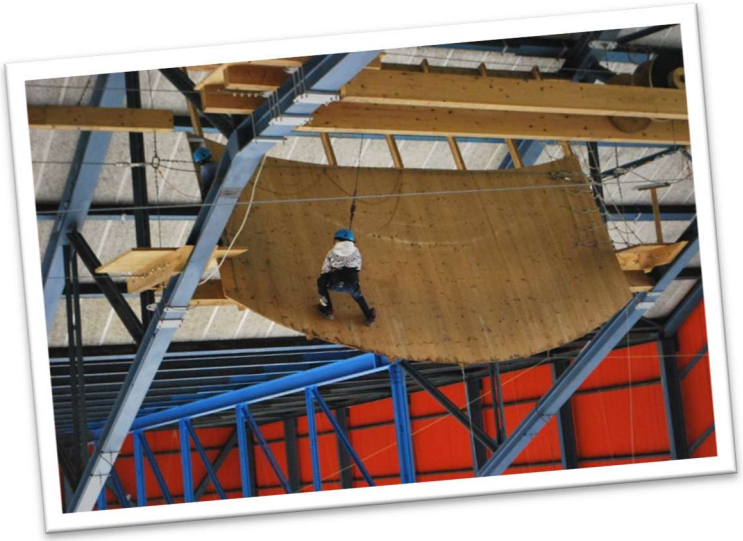
- *Der Aktihöck-Ausflug zum GoKart-Fahren war super. Einen schlimmen Moment kommt mir nicht in den Sinn. (Lehrling, 2. Lehrjahr, 18 Jahre)*
- *Einen schlimmsten Moment gibt es nicht unbedingt. Vielleicht als ich in die AWG eintrat, weil alles neu war. Die schönsten Momente sind diejenigen, wenn jemand etwas Lustiges erzählt und alle lachen. (Schüler, 9.Klasse, 15 Jahre)*
- *Als ich mit einem Betreuer Tischfussball gespielt habe und ihm eine Blumenvase kaputtgegangen ist als er verloren hat. Die ersten Tage in der AWG waren nicht leicht für mich, weil alles neu für mich war und ich zu dieser Zeit auch noch Liebeskummer hatte. (Schülerin, 10. Klasse, 15 Jahre)*

Was würdest du in der AWG künftig verbessern, anders machen?

- *Die Ausgangszeiten und die Handyabgabe passen mir nicht so. Das würde ich ändern. (Schülerin, 10. Klasse BFF, 16 Jahre)*
- *Ich würde mehr Fleisch kochen. (Lehrling, 2. Lehrjahr, 18 Jahre)*
- *Kein Depot-Geld für den Haus- und Zimmer-Schlüssel verlangen. (Lehrling, 1. Lehrjahr, 17 Jahre)*
- *Was ich verbessern würde, wäre die Kommunikation unter den Mitarbeitenden. Manchmal kommt es vor, dass die Mitarbeitenden mir unterschiedliche Anweisungen geben, was die Regeln betrifft. (Schülerin, 10. Klasse, 15 Jahre)*

Jahresbericht Wohngruppe Dachs

Im September verbrachten die Wohngruppen Dachs und Schmetterling ein gemeinsames Herbstlager in Därstetten. Das Wetter war die gesamte Woche ungewöhnlich kalt und nass, doch davon liessen sich die Kinder und Jugendlichen die Laune nicht verderben. Nach einer langen Fahrt und einer Runde Minigolf wurde am ersten Tag das Ferienhaus Därstetten ausgiebig erkundet und auf den Kopf gestellt. Koffer wurden ausgepackt und die Zimmer wurden eingerichtet.



Ein Highlight während der Lagerwoche war der Besuch des Indoor Seilparks in Grindelwald. Der Seilpark befindet sich über einer Schlittschuhanlage, was für noch mehr Adrenalin gesorgt hat! «Bei der genauen Instruktion und Anweisungen der Mitarbeiterinnen wurden unsere Ohren und Geduld erstmal auf die Probe gestellt», so eine Lagerteilnehmerin.
Nach dem Probelauf düsten die ersten los und befanden sich innert kürzester Zeit in schwindelerregender Höhe. Die Kinder und Jugendlichen übten sich im Balancieren und Klettern, traten in die Pedale und schwangen sich von Plattform zu Plattform. Die ganz mutigen Kletterinnen und Kletterer bestritten sogar die «Nordwand», die schwierigste Route. Einigen Dachsen und Schmetterlingen waren die Routen im Seilpark doch etwas zu hoch. Sie feuerten ihre Freunde an, schossen fleissig Fotos oder beobachteten das Eishockey-Training, welches unter den Kletterrouten stattfand. Doch so spassig der Ausflug auch war, mussten wir wieder die Rückreise ins Lagerhaus antreten. Kurz nach dem Losfahren fielen die ersten, müden Augen zu.

Ein weiteres Highlight war der Ausflug in die Beatushöhlen, welcher sich als sehr dunkel und doch interessant herausstellte.
Die Kinder und Jugendlichen genossen eine Schifffahrt von Spiez nach Sundlauenen und bestritten anschliessend 300 Treppenstufen! Oben angekommen genossen sie die Aussicht auf den Thunersee.

So reisten wir nach einer erlebnisreichen Woche zurück ins Landorf.

Izumi Testi und R. (15 Jahre)
WG Dachs

Einblick in den Bereich Berufliche Integration

Als Tabita im Februar 2022 bei uns in der Beruflichen Integration startete, besuchte sie extern das 10. Schuljahr. Von Anfang an war klar, dass dieses Brückenangebot für Tabita nicht der optimale Lernort ist. Es ging viel mehr darum, sie schrittweise in eine Tagesstruktur zu führen. Obwohl es ein berufsvorbereitendes Schuljahr war, wurde vereinbart, dass sie in der Berufsorientierung durch uns begleitet wird. Ziel war, sie bis zum Sommer im 10. Schuljahr und im Berufsfindungs-prozess entsprechend ihrer Ressourcen und Interessen zu unterstützen. Nachfolgend war ein Arbeitstraining (Arbeitsaktivierung) in unseren internen Diensten mit einer anschliessenden Vermittlung und Begleitung im allgemeinen Arbeitsmarkt geplant.
Während dieser ersten Phase stellte sich heraus, dass Tabita einen klar strukturierten Alltag braucht, um Sicherheit zu gewinnen. Gleichbleibende Ansprechpersonen und eine enge Begleitung waren dabei zentral.
Als nach einem Gespräch mit der kostenübernehmenden Stelle feststand, dass Tabita die berufliche Eingliederung in einer anderen Einrichtung fortsetzen wird, wurde vereinbart, dass sie als Überbrückung bis zu den Herbstferien an der Arbeitsaktivierung in unserem Zentrum teilnimmt.
Tabita arbeitete zu Beginn an vier und später an drei Tagen pro Woche in der Hauswirtschaft.
Der Grund für die Reduktion des Pensums war eine von ihr genannte und durch uns beobachtbare Überbelastung. Am Mittwochmorgen besuchte sie jeweils den Unterricht Berufsorientierung.
Auch in diesem Setting führten die enge Begleitung durch gleichbleibende Ansprechpersonen, klare Strukturen und gezieltes Fordern, ohne zu überfordern, zur Stabilisierung in der Berufsorientierung.
Tabita erreichte in der beruflichen Integration des Zentrums in einer ersten Entwicklungsphase eine Stabilität erreicht, die es ihr ermöglichte, an der Tagesstruktur teilzunehmen.

Benjamin Riedo, Jobcoach

Arbeitsbereich Hauswirtschaft

Einblick in das Berufsfeld Hauswirtschaft:
Der Beruf ist sehr vielfältig und spannend. In einem Beruf werden Tätigkeiten aus mehreren, anderen Berufsrichtungen ausgeführt.

Reinigung
Unterhaltsreinigung von Zimmern, Toiletten, Klassenzimmern, Büros und weiteren Räumlichkeiten, sowie Grundreinigung von Heizkörpern, Lampen, Wänden und Möbeln.

Wäscherei
Sortieren von schmutziger Wäsche nach Farben und Wäschegrad, Falten der Wäsche, Bügeln, Nähen und Flicken neuer Kleidung.

Küche und Service
Aufgaben in der warmen Küche wie z.B. kleine Gerichte zubereiten. Die kalte Küche beinhaltet das Zubereiten von Salaten und Sandwiches. Im Service gehören das Eindecken eines Tisches in der richtigen Reihenfolge sowie das Servieren zu den Aufgaben.

Tabita hat bei uns in der Reinigung und der Wäscherei gearbeitet. Nach Absprache mit dem Jobcoach, in Einbezug des oben beschriebenen erhöhten Unterstützungsbedarfs und den vereinbarten Zielsetzungen mit Tabita, gestalteten wir die Arbeitstrainings strukturiert und niederschwellig. Als Team pflegten wir einen natürlichen, authentischen Umgang mit Tabita. Sie hat ihre Aufträge so erledigt, wie es ihr gezeigt wurde und sich gut eingefügt. Wichtig schien für sie, mit wem sie arbeitete. Klare Strukturen gaben ihr die nötige Sicherheit. Sie zeigte Freude und Interesse an der Arbeit und es war schön zu beobachten, dass sie innert kurzer Zeit eine Stabilität in ihrer Tagesstruktur erlangte und diese kontinuierlich festigen konnte. Tabita schaffte sich so eine solide Basis für ihre weitere berufliche Integration.

Céline Jutzeler, Leitung Hauswirtschaft

Ausgabe Jahresbericht 2022

Der IFS – Bote

Liebe Leser*innen des Jahresberichts

Gerne informieren wir sie an dieser Stelle über das unterstützende interne Angebot der Interventions-Fachstelle (IFS).
Das machen wir in derselben Form, wie wir auch intern jeden Monat die Mitarbeitenden, Kinder und Jugendlichen unseres Zentrums über aktuelle Tätigkeiten, Produkte oder interessante Neuigkeiten informieren.
Viel Spass mit der Sonderausgabe IFS-Bote – Jahresbericht 2022

Das IFS-Team nimmt Abschied

Nach über 10 Jahren haben unser Landwirt Sam und seine Frau Fiorella Günter unser Zentrum im September 2022 verlassen und den wohlverdienten Ruhestand angetreten.
Im Rahmen des Erntedankfestes haben wir auf die vergangenen Jahre zurückgeschaut und schweren Herzens Abschied genommen.

Das Land und der Rinderstall werden verpachtet. Wir arbeiten eng und gut mit dem Pächter zusammen. So unterstützt er uns zum Beispiel in der Haltung und Pflege unserer Tiere, damit wir diese auch weiterhin halten und damit Tier- und Pferdegestützte Pädagogik anbieten können.

Das Jahr 2022

Das vergangene Jahr in der Interventions-Fachstelle (IFS) war geprägt von zwei grossen Projekten. Einerseits war dies der Ausbau, die Überprüfung und ständige Weiterentwicklung unseres Angebotes.
Andererseits der Bau und die Inbetriebnahme unseres Hofladens. Als Schulprojekt von unserem Sozialpädagogen in Ausbildung Ossama Kaoutli geplant, wurde im Frühling 2022

in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen kräftig gesägt, geschraubt, gehämmert, ausgemessen, isoliert, gestrichen und gebaut.

Ab Frühling wurde auch der grosse Garten wieder in Betrieb genommen. Die Kinder und Jugendlichen halfen bei der Aussaat und Pflanzung, beim Jäten und Giessen und schliesslich auch bei der Ernte kräftig mit. Kräuter, Gemüse, Beeren und Obst haben wir zusammen mit den Kindern und Jugendlichen zu vielen verschiedenen Produkten verarbeitet.

Im Herbst 2022 - pünktlich zum Erntedankfest - war der Hofladen fertig gebaut, die Produkte erstellt, etikettiert und im Hofladen ausgestellt.

Nach der Eröffnung im internen Rahmen steht der Hofladen nun an seinem definitiven Platz auf dem Hof und wir dürfen uns über rege Kundschaft freuen. :-)

Jahresbericht Synchron Elterncoaching

In all den Jahren haben auf diesen Seiten die Eltern das Wort für uns ergriffen und ihre Erfahrungen mit uns geteilt.

Und nun liebe Eltern, ist es an der Zeit, dass wir das Wort für euch ergreifen:

Es gibt sehr viele verschiedene Gründe, weshalb sich Eltern bei uns melden. Oft sind es traurige, meist besorgte und manchmal sogar nahezu verzweifelte. Auslöser sind oft einschneidende Ereignisse, die die Familie belasten: z.B. schwieriges Verhalten der Kinder und Jugendlichen, ohne dass die Eltern wissen, was noch getan werden kann; Diagnosen der Kinder und Jugendlichen, für die sich die Eltern zu wenig gerüstet fühlen; Konflikte in der Familie; Trennung / Scheidung; Unstimmigkeiten der Eltern in Bezug auf die Erziehung der Kinder; Ratschläge, Vorgaben oder Weisungen von Behörden und Fachpersonen werden als nicht hilfreich oder gar ungerecht empfunden; Schulverweise oder die Androhung eines Schulausschlusses; eine anstehende stationäre Platzierung; der Wunsch das Kinder und Jugendliche wieder zu Hause wohnen kann; Auflagen der Behörden, ein Elterncoaching wahrnehmen zu müssen und noch viele mehr. All diese Gründe verursachen meist ein Gefühl der Hilflosigkeit, vielleicht auch Wut.
Immer ist da aber auch die Liebe zu den Kindern und Jugendlichen und die Hoffnung auf eine positive Veränderung, die die Eltern dazu veranlasst mit uns in Kontakt zu treten. Das berührt uns jeden Tag aufs Neue. Wir sind davon überzeugt, dass alles veränderbar ist, auch wenn es noch so klein oder noch so gross sein mag. Und wir sind überzeugt, dass es niemanden gibt, der einen grösseren Einfluss auf die eigenen Kinder hat, als die Eltern selbst. Und dafür setzen wir uns jeden Tag ein, seit 2005 als wir im Rahmen eines Projektes des Kantons Bern gestartet sind.

Wenn Eltern, die sich nach einem unverbindlichen Erstgespräch dazu entschieden haben, bei uns in den Veränderungsprozess einzusteigen und diesen durchliefen, sagen:
«Es kostete uns Zeit und Kraft und auch die Arbeit an uns selbst, um eine nachhaltige Veränderung zu erreichen. Doch es hat sich gelohnt, wir waren zu keinem Zeitpunkt allein und es hat sich genau so verändert wie wir uns das gewünscht haben», dann liebe Eltern, haben wir unser Ziel erreicht.

Aufgrund von kantonalen Änderungen in der Finanzierung unseres Angebotes ab 2023, werden Eltern von Kindern und Jugendlichen, die nicht bei uns wohnen, nicht bei uns zur Schule gehen oder die Unterstützung eines Sozialdienstes erhalten, die Kosten für das Coaching selber tragen müssen. Dies führt dazu, dass viele Eltern, alleinerziehende Mütter oder alleinerziehende Väter, sich das Coaching nicht leisten können.
Dies bedauern wir sehr und macht uns unglaublich traurig.
Wir hoffen, dass es in naher Zukunft andere Möglichkeiten der Finanzierung geben wird, so dass nicht die finanzielle Situation der Familie darüber entscheidet, ob unser Angebot genutzt werden kann oder nicht. Dafür setzen wir uns ein.

Alles Liebe

Euer Synchron-Team

Betriebsrechnung 2022

Ertrag	2022	2021	Abw. %
Gebühren für Amtshandlungen	275	175	57
Spital- und Heimtaxen / Kostgelder	105'021	236'029	(56)
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	3'103	867	258
Erlös aus Verkäufen	84'096	50'702	66
Rückerstattungen	30'340	70'817	(57)
Liegenschaftenertrag (VV)	19'024	17'638	8
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	930'388	330'382	182
Verschiedener Transferertrag	6'473	2'122	205
Interne Verrechnung: Material- + Warenbezüge	17'626	17'030	3
Interne Verrechnung: Dienstleistungen	4'364'250	1'208'790	261
Total Ertrag	***5'560'595***	***1'934'551***	**187**

Aufwand	2022	2021	Abw. %
Entschädigung Heimkommission	3'873	6'129	(37)
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	5'568'248	5'598'276	(1)
Löhne der Lehrkräfte	2'410'856	2'376'787	1
Arbeitgeberbeiträge	1'475'175	1'494'504	(1)
Aus- + Weiterbildung des Personals	84'780	52'258	62
Übriger Personalaufwand	6'028	7'725	(22)
Material- und Warenaufwand	289'954	300'917	(4)
Nicht aktivierbare Anlagen	46'210	96'712	(52)
Ver- und Entsorgung Liegenschaften (VV)	96'051	93'837	2
Dienstleistungen und Honorare	677'424	584'586	16
Baulicher und betrieblicher Unterhalt (VV)	38'825	11'701	232
Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	18'166	14'496	25
Mieten / Leasing / Pachten / Benützungsgebühren	46'019	42'557	8
Spesenentschädigungen	20'062	15'390	30
Wertberichtigungen auf Forderungen	-134	-22	521
Schadenersatzleistungen	-	128	0
Abschreibungen Sachanlagen (VV)	14'615	25'833	(43)
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen (FV)	2'548	5'599	(54)
Interne Verrechnung: Material- / Warenbezüge	252'523	231'570	9
Interne Verrechnung: Dienstleistungen	6'210	4'173	49
Interne Verrechnung: Pacht / Miete / Benützungskosten	1'047'060	1'047'060	0
Total Aufwand	***12'104'492***	***12'010'216***	1
Saldo	**6'543'897**	**10'075'665**	**(35)**
	12'104'492 12'104'492	12'010'216 12'010'216	1

Personelles

Einrichtungskommission	Matthias Ganz / Präsident Claudia Zuber / Vizepräsidentin Chantal König Barbara Schmocker Hannes Wyss Stefan von Gunten Marc Zwahlen
Geschäftsleitung	Thomas Beutler, Gesamtleitung Dimitra Fisch, Leitung Pädagogik Matthias Bühler, Leitung Berufliche Integration
Mitarbeitende in den Bereichen	Wohnen Schule Administration Technische Dienste Hauswirtschaft Küche Synchron Elternunterstützung Stabstellen

Dienstjubiläen 2022 im ZSHKK

5 Jahre

Bitterlin Florence
Blank Reto
Duschletta Tatjana
Etzensberger Tara
Holmberg Melanie
Jutzeler Céline
Pfister Janine
Van der Weg Elena
Weber Benjamin

10 Jahre

Gerber Eveline
Renggli Aziliz

15 Jahre

Bühler Matthias
Meier Jane

Fonds

Unser Fonds kommt ausschliesslich unseren Kindern und Jugendlichen zu Gute. Wir können damit ausserordentliche Anschaffungen für den Freizeitbereich oder für Freizeitunternehmungen finanzieren. Es sind zum Beispiel im Jahr 2018 an beiden Standorten die Spiel- und Pausenplätze erneuert worden.
Besten Dank!

Konto
CH55 0079 0020 0801 1804 7
Berner Kantonalbank

Zentrum für Sozial- und Heilpädagogik ZSHKK
Landorf Köniz – Schlössli Kehrsatz
Landorfstrasse 94
3098 Köniz
Telefon 031 638 01 00
Email: info.zshkk@be.ch
www.be.ch/zshkk